

Die diesjährige Landeskup- & Danprüfung (LDP) der TUT durfte unsere Abteilung ausrichten. So trafen sich einige Helfende unseres Teams am 14. Juni bereits früh 8 Uhr, um die Halle des Dörfel-Gymnasiums entsprechend herzurichten. Was uns gut gelungen war.

Für die Prüfung hatten insgesamt 14 Teilnehmende gemeldet, etwas weniger als im letzten Jahr, aber immer noch eine für Thüringer Verhältnisse ganz ordentliche Zahl. Eine Besonderheit war diesmal, dass für die Durchführung eine komplette Steckmatte benötigt wurde. Eine entsprechende Änderung der Prüfungsordnung machte dies notwendig, da für die Selbstverteidigung und Freestyle Poomsae dies nun vorgeschrieben ist. Für uns kein Problem, da wir über eine solche Matte im Format 10mx10m verfügen. Für die Prüfung hatten wir 8mx8m ausgelegt, was mehr als ausreichend war. Da wir wohl der einzige Verein der TUT sind, der eine eigene Matte zur Verfügung hat, muss der Verband überlegen, wie dies zukünftig gehandhabt werden soll.

Für die Prüfungskommission hatte der Landesprüfungsreferent Frank Huss folgende Bundesprüfer eingeladen: unseren Trainer René Richter (6. Dan und Kommissionsvorsitz), Randolf Baldauf (5. Dan – TSAG Dresden) und Michael Jahr (4. Dan – ASV Erfurt). Während Randolf schon im letzten Jahr Teil der Prüfungskommission war, prüfte Michael zum ersten Mal mit auf einer LDP der TUT.

Da leider ein Sportler krankheitsbedingt absagen musste, nahmen insgesamt 13 Sportler/innen an der Prüfung teil. Davon wollten fünf den 1. Kup, sieben den 1. Dan und einer den 4. Dan erlangen. Mit leichter Verspätung, eigentlich sollte es 10 Uhr losgehen, wurde um Aufstellung zur Begrüßung gebeten. Alle Teilnehmenden, auch die entsprechenden Prüfungspartner/innen, unter ihnen befanden sich unsere Linnea Hartmann, Til Winkler, Ian Penzel, Patryk Cwik und Odin Penzel, wurden von den Prüfern begrüßt. Die Anwärter/in auf den 1. Kup hatten zu dem Zeitpunkt den ersten Prüfungsteil, die Abfrage der theoretischen Kenntnisse rund um das Taekwondo, bereits hinter sich gebracht. Da die Fragen des Kommissionsvorsitzenden fast alle beantwortet wurden, fiel die Bewertung hier positiv aus.

Dann ging es mit dem sportlichen Teil los. Es begannen die Aspirantinnen auf den 1. Kup mit

Landeskup- und Danprüfung in Weida am 14. Juni 2025



den 7 Technikkombinationen. Hier konnten die Prüfer bereits erkennen, wer im Bereich Technik stabil war und wer eher nicht. Es folgten die „Überprüfungsformen“, also eine geloste Form aus dem Vorprogramm für die Dananwärter/in. Hier bot sich selbiges Bild. Ein

Beherrschen des Diagrammablaufes und nicht korrekt bzw. mit kaum wahrnehmbarer Kraft ausgeführte Techniken reichen im Schwarzgurtbereich eher nicht aus, um diesen Teil der Prüfung zu bestehen. Es gab natürlich auch Formen zu sehen, die den Ansprüchen gerecht und entsprechend bewertet wurden. Unsere Drei (Linnea, Til und Ian) zeigten eine solide Leistung, müssen aber weiter an den Technikausführungen arbeiten. Es folgten nun noch die Prüfungsformen für beide Gruppen. Das Gesamtbild änderte sich hierbei nur unwesentlich. Es muss bei einigen unbedingt an Fußstellungen, Blockhöhen und Dynamik gearbeitet werden.

Weiter ging es nun mit den 1-Schrittkämpfen. Bei den Teilnehmenden zum 1. Kup waren die Leistungen ansprechend und teilweise schon ordentlich kreativ. Linnea konnte ihr Leistungspotential trotz der vorhandenen Aufregung sehr gut abrufen. Darauf kann sehr gut bis zur Danprüfung im kommenden Jahr aufgebaut werden. Im Dan-Bereich war dies nicht ganz so gut. Hier hätten sich die Prüfer vor allem mehr Endpunktspannung, korrektere Techniken und minimaleren Abstand gewünscht. Ein Prüfling hatte sich für den

Wahlpflichtbereich 2 zusätzliche, selbst gewählte Formen ausgesucht und diese auch sehr ordentlich gelaufen. Damit war der Bereich Technik erledigt und unsere Helfenden bauten die vorbereitete Matte zügig auf, so dass es nach einer kurzen Pause mit dem Bereich Kampf weiter gehen konnte.

Zuerst war das Pratzensparring an der Reihe. Hier konnte eine deutliche Verbesserung zum letzten Jahr beobachtet werden. Für unsere Drei war dieser Teil natürlich kein Problem, ist dies doch ständiger Bestandteil des Trainings. Bei Einigen fehlte es jedoch noch etwas Zielgenauigkeit und auch die breite Palette an Taekwondo-Wettkampftechniken wurde nicht immer angewendet.

Besonders auffällig war allerdings, dass kaum jemand einen Kampfschrei machte, sehr ungewöhnlich für den Part Wettkampf. Das veranlasste dann auch den Kommissionsvorsitzenden dazu, noch einmal darauf hinzuweisen, das die Prüfung kein „Stummfilm“ sein soll.

Für den nun folgenden Teil hatten sich die Sportler/innen mit der entsprechenden Schutzrüstung „bewaffnet“. Das Können beim Situationssparring wurde abgefragt.

Die entsprechende Umsetzung der Vorgaben fiel auch in dieser Disziplin unterschiedlich aus. Die Leistungen reichten von sehr gut über ausreichend, bis zu nicht zufriedenstellend. Auch von sogenannten „Breitensportler/innen“ darf eine gewisse Technikvielfalt und Reaktionsvermögen erwartet werden. Den Abschluss für diesen Bereich bildete das freie Sparring sowie das Sparring mit Aufgabenstellung. Letzteres war dann sogar noch das Beste, denn alle zu Prüfenden konnten die an sie gestellte Aufgabe erfüllen und auch die Aufgabe der/des jeweiligen „Kontrahenten“ erkennen.

Bevor es an die Bretter ging, zeigten 3 Sportler, was sie im Bereich Selbstverteidigung zu leisten in der Lage waren. Diese Disziplin ist ein Teil aus dem Wahlpflichtbereich, so dass die Kommission hier ansprechende Leistungen erwartete. Leider konnte diese Erwartung nicht durchgehend erfüllt werden.

Jetzt waren wieder unsere Helfenden gefragt, denn die Matte musste schnell wieder zur Seite geräumt werden, denn es sollte endlich die letzte Disziplin, der bzw. die Bruchtests folgen. Linnea und Til mussten jeweils 2 einzelne Techniken zeigen, Ian eine Kombination und einen Einzelbruchtest. Til bezwang seine Bretter, Ian einen Teil davon und



Linnea hatte nicht den gewünschten Erfolg dabei. Aber es erging den anderen ähnlich, nur bei wenige schafften es, die Bretter in zwei Teile zu zerlegen. Ob dies am Ende entscheidend für das Prüfungsergebnis war, musste die Auswertung zeigen.

Die Kommission setzte sich zusammen, um ihre jeweiligen Bewertungen zu einer Gesamtwertung zusammen zu tragen. Man besprach auch noch einmal das Gesehene, um den Teilnehmenden ein entsprechendes Feedback geben zu können. Es vergingen einige, für manche sicher unendliche Minuten vergehen, bis um Aufstellung gebeten wurde. Aus dem Feedback der Prüfer konnte erahnt werden, dass es wahrscheinlich nicht für alle gereicht haben könnte. Alle Drei sprachen von einer „durchwachsenen“ Prüfung. Größtes Manko war vor allem die Einstellung und Motivation, mit der die Prüfung abgelegt wurde. Was man ja an den bereits erwähnten, oft fehlenden Kampfschreien merken konnte. Hervorgehoben wurde hier die Meininger Sportlerin, die durchgehend zu überzeugen wusste.

Die Sportler/innen, welche zum 1. Kup geprüft wurden, konnten alle die Urkunde und die Glückwünsche von René entgegen nehmen. Anders sah es da im Danbereich aus. Von 8 Teilnehmenden gingen leider 3 leer aus. Ian gehörte nicht dazu und kann sich über den erreichten Schwarzgurt freuen.

Ein großes Dankeschön geht auch noch einmal an unser Team (Carmen Richter, Enie Schwichtenberg, Valentina Schaller, Lena Kaufmann, Odin Penzel, Jan und Patryk Cwik und Sebastian Loch) an diesem Tag. Sebastian und Carmen haben für einige sehr schöne Schnappschüsse gesorgt und Enie war als „Kamerafrau“ für die Videoaufnahmen verantwortlich.

Folgende Graduierungen wurden erreicht:

4. Dan – Kevin Drunsel (Sonneberg)

1. Dan – Ian Penzel;

Konstantin Weyer (Meiningen), Pascal Schenk (Hildburghausen),

Dusty Drunsel (Sonneberg)

1. Kup – Linnea Hartmann & Til Winkler

Daniel Gäms, Torsten Müller (Erfurt)

Omolbani Rahimi (Meiningen)

Ian ist somit Danträger Nummer 22 seit Bestehen unserer Abteilung!

Taekwondo Team Weida

